

LEITLINIE

**FÜR ENTWALDUNGS- UND
UMWANDLUNGSFREIE LIEFERKETTEN**



VORWORT

LIEBE LESER:INNEN,

als führender Lebensmitteleinzelhändler in Deutschland tragen wir eine große Verantwortung für unsere Umwelt und die Zukunft unseres Planeten. Die ökologischen Herausforderungen sind enorm und unser Engagement in den verschiedenen Bereichen wie Klimaschutz, Erhalt der Biodiversität oder Schonung der Ressourcen dementsprechend ambitioniert.

Wir sind uns dabei bewusst, dass Entwaldung eine der drängendsten globalen Baustellen ist. Denn Wälder sind nicht nur Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten, sondern auch unverzichtbare CO₂-Speicher und Klimaregulatoren. Aus diesem Grund ist der Erhalt von gesunden Wäldern auch für die Geschäftspraktiken von

EDEKA essenziell. Nur so können wir weiterhin funktionierende Lieferketten sicherstellen und damit auch zukünftig eine große Produktvielfalt anbieten. Daher hat EDEKA eine Selbstverpflichtung zu entwaldungs- und umwandlungsfreien Lieferketten veröffentlicht.

Mit dieser Leitlinie möchten wir unsere Stakeholder sensibilisieren, noch nachhaltiger zu handeln und aktiv gegen Entwaldung vorzugehen. Dies schließt unter anderem unsere Lieferanten sowie politische Entscheidungsträger:innen ein. Außerdem wollen wir die nächsten Schritte unseres Engagements aufzeigen. So setzen wir uns beispielsweise dafür ein, dass unsere Eigenmarken illegale sowie legale Umwandlung von Wäldern und weiteren Ökosystemen ausschließen.

Uns ist bewusst, dass der Schutz der Wälder eine globale Aufgabe ist, die nur gemeinsam gelöst werden kann. Deshalb unterstützen wir Initiativen und Projekte, die sich für den Erhalt der Wälder sowie die Wahrung der Menschen- und Arbeitnehmer:innenrechte entlang der Lieferketten einsetzen.

Unser Antrieb ist es, die weltweite Entwaldung und Umwandlung zu beenden und alle Wälder zu erhalten. Das umfasst auch Ökosysteme wie Savannen, Grasland oder Feuchtgebiete. Vor allem gilt es, sogenannte Primärwälder und Gebiete mit hohem Naturschutzwert sowie Wälder mit hohem Kohlenstoffgehalt wie zum Beispiel Torfgebiete zu schützen. Brandrodung und jegliche Art der Umwandlung dieser wichtigen Ökosysteme müssen klar ausgeschlossen werden.

Unsere Selbstverpflichtung, in der wir die Erreichung von entwaldungs- und umwandlungsfreien Lieferketten bis zum Jahr 2025 festgelegt haben, spiegelt unseren hohen EDEKA-Anspruch wider. Auf den nachfolgenden Seiten zeigen wir die Herausforderungen für verschiedene Rohstoffe in unserer Lieferkette auf und betonen zudem unser Engagement für den Schutz der Wälder und unserer Umwelt.

Wir wünschen Ihnen eine aufschlussreiche Lektüre!



Markus Mosa

*Vorstandsvorsitzender
EDEKA ZENTRALE Stiftung & Co. KG*



Stephanie Finkbeiner

*Geschäftsbereichsleiterin Marketing -
Marke | Produkt | Nachhaltigkeit
EDEKA ZENTRALE Stiftung & Co. KG*





INHALT

| | |
|---|-----------|
| Überblick | 4 |
| 1. Ziel und Zielgruppe der Leitlinie | 5 |
| 2. Hintergrund: Entwaldung und Umwandlung | 6 |
| 3. Wälder und EDEKA | 7 |
| Accountability Framework initiative | 7 |
| 4. Unsere Selbstverpflichtung für entwaldungs- und umwandlungsfreie Lieferketten | 8 |
| 4.1 Schutz von Wäldern und anderen natürlichen Ökosystemen | 9 |
| 4.2 Das Engagement von EDEKA bezüglich menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten | 10 |
| 5. Sicherstellung von entwaldungs- und umwandlungsfreien Lieferketten | 11 |
| 5.1 Risikobewertung, Rückverfolgbarkeit und Abbildung der Lieferkette | 12 |
| 5.2 Standard-Zertifizierungssysteme und andere marktbasierende Lösungen | 13 |
| 5.3 Zusammenarbeit mit Lieferanten und Akteuren der Lieferkette | 14 |
| 5.4 Branchenlösungen und politisches Engagement | 15 |
| 5.5 Monitoring, Reporting und Evaluierung | 16 |
| 6. Kritische Rohstoffe im Eigenmarkensortiment | 17 |
| 6.1 Soja | 18 |
| 6.2 Palmöl | 21 |
| 6.3 Kakao | 25 |
| 6.4 Kaffee | 27 |
| 6.5 Holz bzw. Zellstoff | 28 |
| 6.6 Rindfleisch | 31 |
| Ausblick | 32 |
| Glossar | 33 |
| Abkürzungsverzeichnis | 35 |

Kontakt EDEKA:

Pressestelle, EDEKA ZENTRALE Stiftung & Co. KG
 New-York-Ring 6, 22297 Hamburg
 presse@edeka.de



ÜBERBLICK

In der bestehenden Selbstverpflichtung von November 2022 streben wir als **EDEKA ZENTRALE Stiftung & Co. KG** entwaldungs- und umwandlungsfreien Lieferketten bis 2025 an und verpflichten uns zur Achtung der Menschenrechte in diesen Lieferketten. Das Cut-off Date hierfür ist der 1. Januar 2020.

DER UMSETZUNGSFOKUS UNSERER SELBSTVERPFLICHTUNG LIEGT AUF DEN RISIKOROHSTOFFEN SOJA, PALMÖL, KAKAO, KAFFEE, HOLZ, PAPIER, TISSUE UND RINDFLEISCH.

Mit dieser Leitlinie wollen wir unsere Stakeholder sensibilisieren und aufzeigen, wie wir die formulierten Ziele unserer Selbstverpflichtung erreichen wollen. Dabei orientieren wir uns an den Vorgaben der Accountability Framework initiative (AFi). Der Umsetzungsfokus unserer Selbstverpflichtung liegt auf den Risikorohstoffen Soja, Palmöl, Kakao, Kaffee, Holz, Papier, Tissue und Rindfleisch, die wir in den nationalen EDEKA-Eigenmarkenprodukten einsetzen. Unsere Selbstverpflichtung schließt nicht nur die Entwaldung und Umwandlung von Wäldern aus, sondern bezieht sich auch auf die Umwandlung oder die schwere und anhaltende Schädigung von natürlichen Ökosystemen wie Savannen, Grasland, Torf- und Feuchtgebieten.

Bereits in den vergangenen Jahren haben wir uns für eine nachhaltigere Beschaffung der benannten kritischen Rohstoffe engagiert. Zur Sicherstellung von Lieferketten, die frei von Entwaldung und Umwandlung sind, fokussiert sich unser zukünftiges Rohstoff-Engagement auf die folgenden Aspekte:

- Risikobewertung, Rückverfolgbarkeit und Abbildung der Lieferkette
- Standard-Zertifizierungssysteme und weitere marktbasierende Ansätze
- Zusammenarbeit mit Lieferanten und Akteuren der Lieferkette
- Branchenlösungen und politisches Engagement
- Monitoring, Reporting und Evaluierung

KAPITEL 1

ZIEL UND ZIELGRUPPE DER LEITLINIE

Das Ziel dieser Leitlinie ist die **Sensibilisierung unserer Stakeholder in Bezug auf unsere Selbstverpflichtung sowie damit verbundene Anforderungen von EDEKA, um entwaldungs- und umwandlungsfreie Lieferketten für das nationale Eigenmarkensortiment sicherzustellen**. Dies schließt insbesondere, aber nicht ausschließlich die Sensibilisierung unserer Lieferanten, unserer Kund:innen sowie politischer Entscheidungsträger:innen und der Zivilgesellschaft ein. Konkret soll die Leitlinie:

- unsere Ziele zur Sicherstellung von entwaldungs- und umwandlungsfreien Lieferketten bis 2025 transparent darlegen,
- unsere zukünftige Erwartungshaltung an unsere Lieferanten aufzeigen,
- die Zusammenarbeit und den Austausch mit unseren Lieferanten fördern,
- unserer Rechenschaftspflicht nachkommen und unsere Zielverfolgung unterstützen,
- die Verordnung der Europäischen Union über Entwaldungsfreiheit (EU Deforestation-free Regulation (EUDR)) vorbereitend adressieren.

Ferner soll diese Leitlinie allen Stakeholdern als Orientierung und Grundlage für den Austausch und konstruktiven Dialog dienen. Gleichzeitig wollen wir damit die Angleichung von Nachhaltigkeitspraktiken innerhalb der relevanten Sektoren fördern.

Die Inhalte dieser Leitlinie und der damit verbundenen Selbstverpflichtung gelten für die EDEKA ZENTRALE Stiftung & Co. KG und betreffen:

- alle nationalen Eigenmarkenlieferanten von EDEKA, einschließlich der direkten und indirekten Lieferanten,
- alle Rohstoffe, die ein wesentliches Risiko für Entwaldung und/oder Umwandlung in den Lieferketten von EDEKA darstellen könnten – namentlich Soja, Palmöl, Kakao, Kaffee, Holz bzw. Zellstoff sowie Rindfleisch in nationalen Eigenmarkenprodukten.

Des Weiteren wird die Leitlinie ergänzt durch unsere [Grundsatzklärung über die Menschenrechts- und Umweltschutzstrategie](#) und unseren [Verhaltenskodex](#).

DAS ZIEL DIESER LEITLINIE IST DIE SENSIBILISIERUNG

UNSERER STAKEHOLDER, UM ENTWALDUNGS- UND

UMWANDLUNGSFREIE LIEFERKETTEN FÜR DAS NATIONALE

EIGENMARKENSORTIMENT SICHERZUSTELLEN.



KAPITEL 2

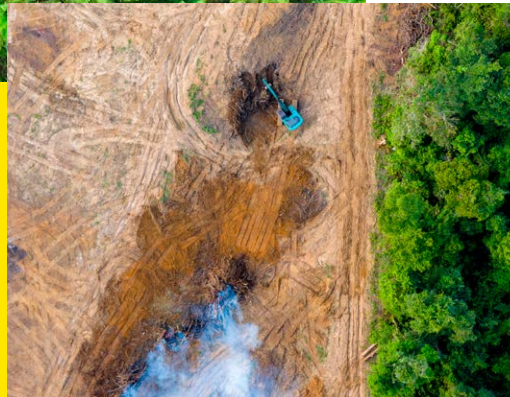
HINTERGRUND

Wälder bedecken knapp ein Drittel der Erdoberfläche. Sie bieten Heimat für 80 Prozent der bekannten Tier- und Pflanzenarten außerhalb der Weltmeere. Der Wald ist wichtiger Klimaregulator sowie Kohlenstoffspeicher und stellt Sauerstoff bereit, filtert Staub und Schadstoffe aus der Luft und verbessert die Luftqualität. Ferner sind Bäume und Waldböden Wasserfilter und -speicher und sorgen für die Bildung von sauberem Grundwasser. Damit bilden Wälder für uns Menschen eine essenzielle Lebensgrundlage.¹

Alle vier Sekunden verschwindet weltweit Waldfläche in der Größe eines Fußballfeldes.

Trotz dieser positiven und lebensnotwendigen Attribute sind Wälder massiv bedroht und werden weiterhin in besorgniserregendem Maße insbesondere in den Tropen und Subtropen zerstört. Alle vier Sekunden verschwindet weltweit Waldfläche in der Größe eines Fußballfeldes. Die Hauptursache hierfür ist der Bedarf an landwirtschaftlicher Nutzfläche. So werden langfristig Wälder in Ackerflächen, Weideland oder auch brachliegende und degradierte Flächen umgewandelt. Die größten Entwaldungstreiber sind die Rohstoffe Soja, Palmöl, Kautschuk und Kakao sowie die Rinderhaltung zur Fleischproduktion und die Holzernte. Die EU ist für rund ein Drittel des globalen Handels dieser Rohstoffe und somit auch direkt für die damit einhergehende und fortlaufende Entwaldung sowie die damit verbundenen Treibhausgasemissionen verantwortlich.²

**DIE HAUPTURSACHE FÜR
ENTWALDUNG IST DER BEDARF AN
LANDWIRTSCHAFTLICHER NUTZFLÄCHE.**



¹ Alles aus Holz – Rohstoff der Zukunft oder kommende Krise (WWF 2022)

² Entwaldungsfreie Lieferketten – Gemeinsam zum Waldschutz beitragen (WWF 2017)

KAPITEL 3

WÄLDER UND EDEKA

Um auch zukünftig noch wirtschaftlich agieren zu können, müssen wir Ressourcen schonen und unsere Umwelt schützen. Für den Fortbestand der Geschäftstätigkeiten der EDEKA ZENTRALE Stiftung & Co. KG sind damit auch Wälder essenziell. Jedoch beinhalten zahlreiche Eigenmarkenprodukte Rohstoffe, die potenziell für Entwaldung und Umwandlung verantwortlich sind. EDEKA hat im Rahmen einer extern durchgeführten sogenannten Hotspot-Analyse eine Bewertung der ökologischen Schadwirkungen und Risiken des nationalen Eigenmarkensortiments im Hinblick auf Entwaldung und Umwandlung vorgenommen. In die Bewertung flossen neben den ökologischen

Risiken auch die ökonomische Relevanz für das Eigenmarkensortiment ein.

Für den Fortbestand der Geschäftstätigkeiten der EDEKA ZENTRALE Stiftung & Co. KG sind Wälder essenziell.

Die Analyse hat gezeigt, dass das Risiko sehr stark von den einzelnen Rohstoffen und ihren Bezugsländern abhängt. Das größte Entwaldungsrisiko im nationalen Eigenmarkensortiment von

EDEKA wurde für den Rohstoff Soja aus Brasilien ermittelt. Soja wird vorrangig als Futtermittel für Nutztiere eingesetzt. Danach folgen Kaffee und Kakao aus Honduras und der Elfenbeinküste sowie Palmöl aus Indonesien.

Bereits in der Vergangenheit hat sich EDEKA bei den genannten Rohstoffen für eine Beschaffung aus nachhaltigeren Quellen eingesetzt. Das Engagement von EDEKA zur Sicherstellung von Lieferketten, die frei von Entwaldung und Umwandlung sind, wird nun deutlich ausgeweitet und orientiert sich an den Vorgaben der Accountability Framework initiative (AFi).

Accountability Framework initiative

Es bedarf klarer Rahmenbedingungen und einheitlicher Definitionen für alle Stakeholder, um die in der Wirtschaft bisher üblichen Geschäftspraktiken in der Produktion sowie Beschaffung von Rohstoffen grundlegend zu verändern.

Daher hat die Accountability Framework initiative, kurz AFi, unter Beteiligung des WWF Richtlinien entwickelt, die Unternehmen dabei unterstützen, die Sicherstellung von entwaldungs- und umwandlungsfreien Lieferketten zu erreichen.

Die Richtlinien beschreiben grundlegende Anforderungen zum Schutz und Erhalt von Wäldern und anderen natürlichen Ökosystemen, aber auch zur Sicherstellung der Achtung von Menschenrechten. Auf Grundlage der Vorgaben der AFi können ethische Lieferketten, die frei von Entwaldung und Umwandlung sind, erreicht werden.

Weiterführende Informationen zur Accountability Framework initiative finden sich [hier](#).

KAPITEL 4

UNSERE SELBSTVERPFLICHTUNG

Unsere Selbstverpflichtung für entwaldungs- und umwandlungsfreie Lieferketten

Die **EDEKA ZENTRALE Stiftung & Co. KG** strebt an, **bis 2025** die ökologischen Kriterien für entwaldungs- und umwandlungsfreie Lieferketten gemäß den **Richtlinien der Accountability Framework initiative** sicherzustellen.

Für die Sicherstellung von entwaldungs- und umwandlungsfreien Lieferketten wurde das **Cut-off Date 1. Januar 2020** festgelegt und gilt für die Risikorohstoffe **Soja, Palmöl, Kakao, Kaffee, Holz** bzw. **Zellstoff** sowie **Rindfleisch** im nationalen Eigenmarkensortiment.

Zudem wird auch die **Achtung der Menschenrechte** in diesen Lieferketten entsprechend dem Einflussvermögen von EDEKA adressiert.



SOJA



PALMÖL



KAKAO



KAFFEE



HOLZ

RIND-
FLEISCH

KAPITEL 4.1

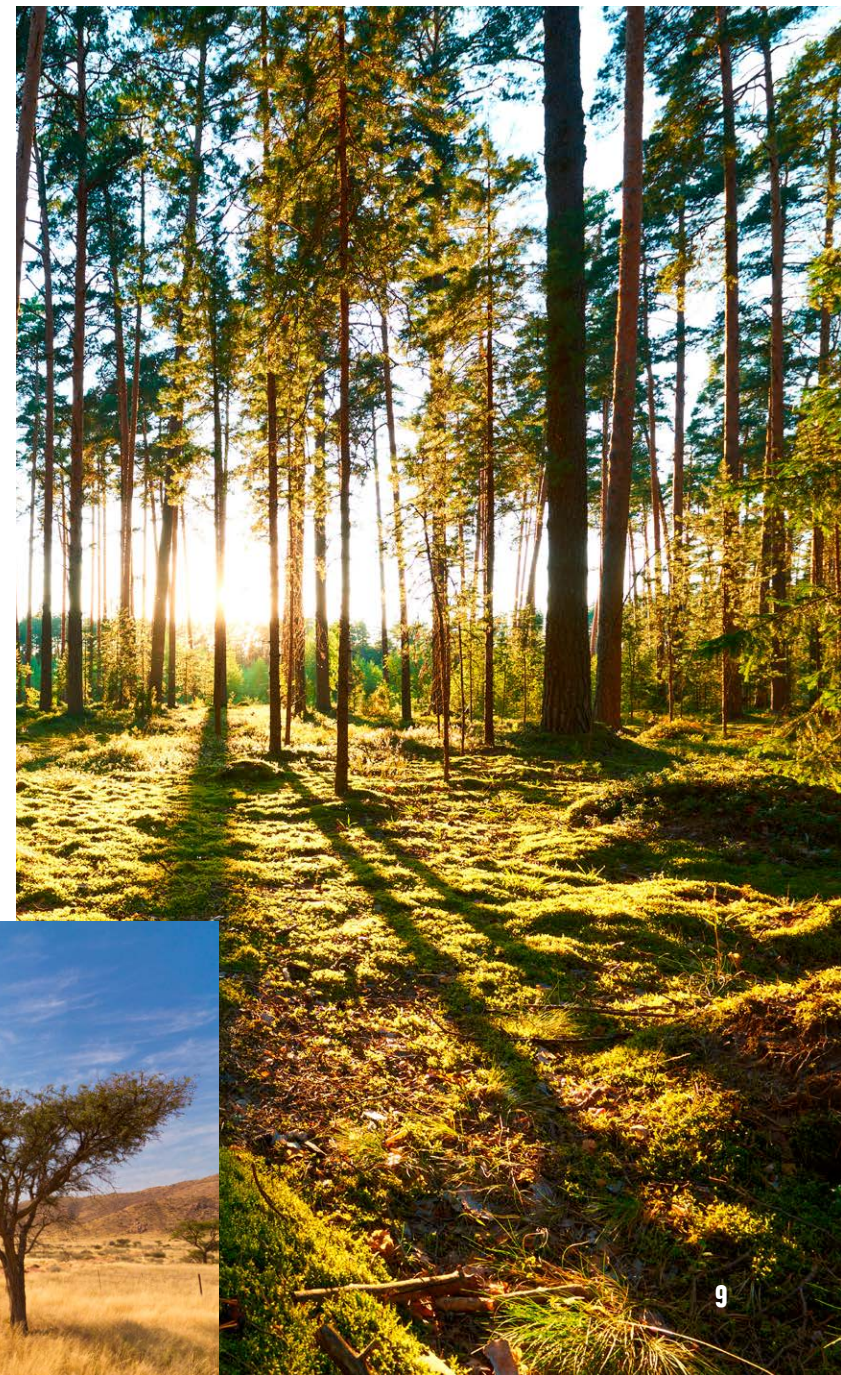
SCHUTZ VON WÄLDERN UND ANDEREN ÖKOSYSTEMEN

Unsere Selbstverpflichtung für entwaldungs- und umwandlungsfreie Lieferketten verbietet die Umwandlung von Wäldern und natürlichen Ökosystemen, wie Savannen, Grasland oder Torf- und Feuchtgebieten, in landwirtschaftliche Nutzflächen oder Baumplantagen. Auch die Umwandlung dieser Flächen für die Viehzucht oder andere Formen der Landnutzungen sowie die schwere oder anhaltende Schädigung dieser Ökosysteme werden untersagt.

Des Weiteren umfasst unsere Verpflichtung das Ergreifen geeigneter Maßnahmen zur Unterstützung des langfristigen Erhalts und Schutzes von Wäldern und anderen natürlichen Ökosystemen im Einflussbereich von EDEKA. Dies beinhaltet auch

die Wiederherstellung sowie die Entschädigung und Kompensation beim Verstoß gegen unsere Verpflichtung und verursachter Entwaldung sowie Umwandlung.

Der Fokus in der Umsetzung dieser Selbstverpflichtung liegt dabei zunächst auf den Lieferketten der genannten Risikrohstoffe und der nationalen EDEKA-Eigenmarken, die gemäß einer internen Analyse die größten Risiken für die Lieferketten unserer Artikel aufweisen.



UNSERE SELBSTVERPFLICHTUNG VERBIETET DIE UMWANDLUNG VON WÄLDERN UND NATÜRLICHEN ÖKOSYSTEMEN, WIE SAVANNEN, GRASLAND ODER TORF- UND FEUCHTGEBIETEN.



KAPITEL 4.2

DAS ENGAGEMENT VON EDEKA BEZÜGLICH MENSCHENRECHTLICHER SORGFALTPFLICHTEN

In unseren Unternehmenstätigkeiten bestehen neben Umwelt- auch Menschenrechtsrisiken, vor allem in den vorgelagerten Wertschöpfungsketten. Wir bekennen uns in unserer [Grundsatzklärung](#) und unserem [Verhaltenskodex](#) zur Achtung der Menschenrechte, zur Erfüllung der menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht und zur Einhaltung von Arbeitsstandards. Unsere Grundsatzklärung orientiert sich an international anerkannten Regularien und Rahmenwerken

sowie an Normen und Gesetzen zum Schutz von Menschenrechten.

Wir erkennen darüber hinaus an, dass insbesondere Kinder, Frauen und indigene Völker in Risiko-Lieferketten von Menschenrechtsverletzungen betroffen sein können. Für uns ist die Einhaltung und Erfüllung unserer menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten ein stetiger Prozess. EDEKA setzt in Risiko-Lieferketten bereits Maßnahmen

zur Risiko-Mitigation um und baut sie zukünftig weiter aus. Dabei setzen wir alle Vorgaben des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes um.

Weitere Informationen zu unserem Engagement in Bezug auf die Achtung von Menschenrechten finden sich [hier](#).

**WIR BEKENNEN UNS ZUR ACHTUNG DER MENSCHENRECHTE,
ZUR ERFÜLLUNG DER MENSCHENRECHTLICHEN SORGFALTPFLICHT
UND ZUR EINHALTUNG VON ARBEITSSTANDARDS.**



KAPITEL 5

SICHERSTELLUNG VON ENTWALDUNGS- UND UMWANDLUNGSFREIEN LIEFERKETTEN

Wir möchten dazu beitragen, alle noch bestehenden Wälder und die genannten Ökosysteme zu erhalten. Dies schließt insbesondere Wälder und Gebiete mit hohem Naturschutzwert (High Conservation Value, kurz HCV) ein. Dazu gehören aber auch Flächen mit hohem Kohlenstoffgehalt (High Carbon Stock, kurz HCS) wie Torfgebiete oder Sekundärwälder. Brandrodung und jegliche Art der Umwandlung von Ökosystemen müssen ausgeschlossen werden.

Für die Sicherstellung von Lieferketten, die frei von Entwaldung und Umwandlung sind, fokussieren wir uns auf die nachfolgenden Aspekte:

- **Risikobewertung, Rückverfolgbarkeit und Abbildung der Lieferkette („supply chain mapping“)**
- **Standard-Zertifizierungssysteme und weitere marktbasierende Ansätze**
- **Zusammenarbeit mit Lieferanten und Akteuren der Lieferkette**
- **Branchenlösungen und politisches Engagement**
- **Monitoring, Reporting und Evaluierung**

Wir sind davon überzeugt, dass ein Zusammenspiel dieser Mechanismen – sowie damit verbundener Anforderungen – zu ethischeren Lieferketten führen kann. In den folgenden Kapiteln geben wir einen genaueren Einblick zu den oben genannten einzelnen Aspekten.



WIR MÖCHTEN DAZU BEITRAGEN, ALLE NOCH BESTEHENDEN WÄLDER UND ÖKOSYSTEME WIE SAVANNEN, GRASLAND ODER TORF- UND FEUCHTGEBIETE ZU ERHALTEN.

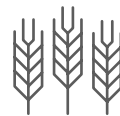
KAPITEL 5.1

RISIKOBEWERTUNG, RÜCKVERFOLGBARKEIT UND ABBILDUNG DER LIEFERKETTE



Bei der Bewertung von Lieferketten, ob sie von Entwaldung und Flächenumwandlung betroffen sind, müssen sowohl regulatorische als auch regionalspezifische Faktoren berücksichtigt werden. Lieferketten können sehr komplex sein. Auch das Thema Rückverfolgbarkeit spielt eine Rolle, also wie transparent einzelne Produktbestandteile entlang der verschiedenen Stufen der Wertschöpfung bis zur genauen Rohstoffherkunft (zurück) verfolgt werden können. Auf Grundlage einer solchen Risikobewertung kann die Zusammenarbeit mit Lieferanten oder die Arbeit in bestimmten Gebieten priorisiert werden. Ein entsprechender Bewertungsmechanismus wird bis Anfang 2025 entwickelt und etabliert sein.

Als Einzelhändler verfolgen wir den Anspruch, Rohstoffe, die mit einem mittleren oder hohen Risiko verbunden sind, so weit zu ihrem Ursprung verfolgen zu können, dass wir die Einhaltung unserer Verpflichtung zu entwaldungs- und umwandlungsfreien Lieferketten sicherstellen können. Hierzu werden die Lieferketten von Produkten, die kritische Rohstoffe beinhalten, seit 2023 sukzessive abgebildet und in Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten die dafür notwendige Datentransparenz hergestellt. In diesem Zusammenhang sind direkte Lieferanten aufgefordert, eingesetzte Mengen von Risikorohstoffen sowie deren Herkünfte präzise darzustellen.



ANBAU



TRANSPORT



VERARBEITUNG



VERMARKTUNG

KAPITEL 5.2


STANDARD-ZERTIFIZIERUNGSSYSTEME UND ANDERE MARKTBASIERTE LÖSUNGEN

Standard-Zertifizierungssysteme sind ein bedeutender und weitverbreiteter Mechanismus, um definierte Nachhaltigkeitsanforderungen in den Lieferketten von Rohstoffen – sowohl von Lebensmitteln als auch bei Non-Food-Artikeln – umzusetzen. Einige Standards beinhalten bereits Vorgaben zum Schutz von Wäldern und anderen wichtigen Ökosystemen – sowie Stichtage für die Verhinderung von Entwaldung und Umwandlung. Basierend darauf sind Zertifizierungssysteme für EDEKA bereits heute und auch zukünftig eine wichtige Säule, um entwaldungs- und umwandlungsfreie Lieferketten zu erreichen. Derzeit

kommen bei uns, bezogen auf die Risikorohstoffe, die nachfolgenden Zertifizierungen zum Einsatz:

- **Soja:** ProTerra Foundation, Donau Soja und Europe Soya, QS-Soja Plus Standard
- **Palmöl:** Roundtable on Sustainable Palm Oil (RSPO)
- **Kakao:** Rainforest Alliance*, Fairtrade
- **Kaffee:** Rainforest Alliance*, Fairtrade
- **Holz bzw. Zellstoff:** Forest Stewardship Council® (FSC®), Blauer Engel
- **Rindfleisch:** QS-Soja Plus Standard, EU-Bio

Eine weitere Möglichkeit zur Sicherstellung von verantwortungsvolleren Lieferketten ist die Arbeit in Feldprojekten wie zum Beispiel unserer Kakaoinitiative „Cocoa For Future“. Diese werden gemeinsam mit strategischen Lieferanten sowie deren Produzenten vor Ort umgesetzt und haben neben der Verbesserung der Lebenssituation für Farmer:innen und ihre Familien zum Ziel, mithilfe nachhaltigerer Anbaupraktiken natürliche Ökosysteme und die biologische Vielfalt zu schützen.

| SOJA | PALMÖL | KAKAO | KAFFEE | HOLZ | RINDFLEISCH |
|---|---|--|--|---|--|
|     |  <small>RSPO-1106145</small> |   |   |  <small>Das Zeichen für verantwortungsvolle Waldwirtschaft</small>  |   <small>QS. Ihr Präzisionsystem für Lebensmittel.</small> |

* www.ra.org



KAPITEL 5.3

ZUSAMMENARBEIT MIT LIEFERANTEN UND AKTEUREN DER LIEFERKETTE

Für die Erreichung von verantwortungsvolleren Lieferketten akzeptieren wir zukünftig nur noch Rohstoffe in unseren Produkten, die in Übereinstimmung mit unseren Anforderungen für entwaldungs- und umwandlungsfreie Lieferketten hergestellt werden. Für die Sicherstellung und sukzessive Weiterentwicklung dieser Anforderungen möchten wir die bestehenden Beziehungen zu unseren direkten Lieferanten intensivieren und ausbauen. Unser Ziel: alle Lieferanten konstruktiv und systematisch auf einem Weg zur Erfüllung unserer Anforderungen zu unterstützen und mögliche Herausforderungen gemeinsam schnell und effektiv zu lösen.

Wir können unserer Auffassung nach verantwortungsvollere Lieferketten nur dann erreichen, wenn

alle Akteure der verschiedenen Wertschöpfungsstufen vergleichbare Ziele verfolgen.

Unser Ziel: alle Lieferanten konstruktiv und systematisch auf einem Weg zur Erfüllung unserer Anforderungen zu unterstützen.

Daher ist es essenziell, dass unsere Lieferanten, die wiederkehrende Einkaufsbeziehungen mit Produzenten oder Verarbeitern unterhalten, diese auf ihrem Weg zu entwaldungs- und umwandlungsfreien Lieferketten unterstützen. Dies gilt vor allem für Kleinbäuer:innen und andere, die möglicherweise mehr Hilfe benötigen.

Umgang mit Verstößen gegen unsere Selbstverpflichtung in der Lieferkette.

EDEKA hat den Anspruch, Verstöße gegen unsere Selbstverpflichtung für entwaldungs- und umwandlungsfreie Lieferketten zu erkennen und bestmöglich vorzubeugen.

Im Fall einer dauerhaften oder schwerwiegenden Nichteinhaltung unserer Selbstverpflichtung erwarten wir von unseren direkten Lieferanten, dass sie in Rücksprache mit EDEKA konkrete und zeitgebundene Maßnahmen und Pläne zur Korrektur und Behebung von Verstößen entwickeln und deren Umsetzung prüfen. Wenn die Nichteinhaltung mit indirekten Lieferanten zusammenhängt, die nicht in direkter Verbindung mit EDEKA stehen, sollte gemeinsam mit dem direkten Lieferanten eine nachweisliche Lösung und Korrektur des Verstoßes sichergestellt werden. Korrigierende Maßnahmen und Pläne müssen zudem stets mit relevanten Interessengruppen abgestimmt werden. Gleichzeitig müssen ihnen technisch fundierte und glaubwürdige Bewertungsansätze zugrunde liegen, um eventuell entstandene Umweltschäden in geeigneter Weise zu kompensieren. Je nach Grad bzw. Dauer einer eventuellen Nichteinhaltung durch unsere direkten, aber auch indirekten Lieferanten kann eine Suspendierung oder der Ausschluss eines Lieferanten gerechtfertigt sein. Dies wird von EDEKA jedoch immer als letzte Option und nur bei besonderer Schwere eines Verstoßes gehandhabt. Wir bevorzugen stets die Kooperation mit Lieferkettenakteuren und wollen eventuelle Herausforderungen und Probleme bestenfalls gemeinsam lösen.





KAPITEL 5.4

BRANCHENLÖSUNGEN UND POLITISCHES ENGAGEMENT

Durch die Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten, die Nutzung von Zertifizierungssystemen und die Umsetzung eigener Projekte möchten wir als einer der führenden deutschen Lebensmitteleinzelhändler (LEH) einen entscheidenden Beitrag für die Sicherstellung von entwaldungs- und umwandlungsfreien Lieferketten leisten. Um jedoch global gesteuerte und häufig intransparente Lieferketten insgesamt positiv zu beeinflussen, muss sich die gängige wirtschaftliche Praxis grundlegend verändern. Diese Veränderung muss von Politik, Zivilgesellschaft sowie allen relevanten Akteuren der gesamten Lieferkette mitgetragen werden.

Wir arbeiten zudem in verschiedenen Interessengruppen und mit diversen politischen Akteuren an Branchenlösungen. Des Weiteren entwickeln wir

Strategien für mehr Nachhaltigkeit bei kritischen Rohstoffen. Zukünftig wollen wir dieses Engagement stärker systematisieren und möglichst im Kollektiv und über unsere Unternehmensgrenzen hinaus die Sicherstellung von entwaldungs- und umwandlungsfreien Lieferketten vorantreiben.

Derzeit engagieren wir uns in den nachfolgenden Initiativen:

- **Soja:** Projektgruppe Entwaldungsfreie Soja-Lieferketten (2021-2023), Forum Nachhaltigere Eiweißfuttermittel (FONEI), Arbeitskreis QS Nachhaltige Futtermittel
- **Palmöl:** Forum Nachhaltiges Palmöl (FONAP)
- **Kakao:** Forum Nachhaltiger Kakao
- Food for **Biodiversity**



KAPITEL 5.5

MONITORING, REPORTING UND EVALUIERUNG

Um sicherzustellen, dass unsere Vorgaben für entwaldungs- und umwandlungsfreie Lieferketten bei den Risikorohstoffen Soja, Palmöl, Kakao, Kaffee, Holz bzw. Zellstoff sowie Rindfleisch eingehalten werden, sollen ein fortlaufendes Monitoring und Reporting erfolgen. Das Monitoring soll folgende Aspekte umfassen:

1. **Umsetzung unserer Selbstverpflichtung durch EDEKA und unsere direkten Lieferanten.**
2. **Beschaffung aus bestimmten Produktionsgebieten oder Landschaften.**
3. **Einhaltung unserer Anforderungen in der Primärproduktion der Rohstoffe.**

EDEKA wird auswerten, ob die Anforderungen unserer Selbstverpflichtung auf den benannten Ebenen unterstützt werden, und deren Umsetzung kontinuierlich bewerten. Da das Monitoring auch indirekte Lieferanten umfasst, prüfen wir die Punkte in enger Zusammenarbeit mit unseren direkten Lieferanten.

Wir werden auf Grundlage der neuen EU-Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen (Corporate Sustainability Reporting Directive, kurz CSRD) sowie der Vorgaben der Accountability Framework initiative jährlich öffentlich über die Fortschritte zu Entwaldungs- und Umwandlungsfreiheit in unseren Lieferketten berichten.

**WIR WERDEN JÄHRLICH ÖFFENTLICH ÜBER
DIE FORTSCHRITTE ZU ENTWALDUNGS-
UND UMWANDLUNGSFREIHEIT IN UNSEREN
LIEFERKETTEN BERICHTEN.**



KAPITEL 6

KRITISCHE ROHSTOFFE IM EIGENMARKENSORTIMENT

Für die nachhaltigere Beschaffung der benannten kritischen Rohstoffe haben wir uns in den vergangenen Jahren bereits in unterschiedlichen Ausprägungen engagiert (siehe nachfolgende Unterkapitel 6.1–6.6). Unser zukünftiges Rohstoff-Engagement orientiert sich an den in Kapitel 5 beschriebenen Kernmechanismen und soll unsere Arbeit nun deutlich vereinheitlichen und angleichen. Bis Ende des Jahres 2024 sollen unter anderem die nachfolgenden Maßnahmen, die für alle genannten kritischen Rohstoffe gleichermaßen gelten, mit Fokus auf ökologische Aspekte umgesetzt werden:

- **Erhebung des Status quo des Entwaldungs- und Umwandlungsrisikos** der Rohstoffe Palmöl, Kaffee, Kakao, Holz bzw. Zellstoff und Rindfleisch im nationalen Eigenmarkensortiment unter Einsatz des „WWF Deforestation and Conversion Free (DCF) Implementation Toolkit“. Dies beinhaltet die Identifizierung von Lücken und die Definition und Ableitung von Handlungsempfehlungen für jeden der genannten fünf Rohstoffe (für Soja wurde die Erhebung bereits zu einem früheren Zeitpunkt durchgeführt).
 - **Erhebung von relevanten Lieferanten- und Lieferkettendaten** u. a. für die Bewertung des Risikos für Entwaldung und Umwandlung von Lieferanten und Lieferketten.
 - **Entwicklung eines Mechanismus** zur Risikobewertung und Priorisierung von Lieferanten und Lieferketten.
 - **Durchführung einer Benchmarkanalyse**, um ausgewählte Standard-Zertifizierungssysteme zu bewerten, ob sie die Anforderungen der EU Deforestation-free Regulation (EUDR) sowie der Accountability Framework initiative erfüllen.
 - **Definition von verpflichtenden Beschaffungsanforderungen** für die kritischen Rohstoffe.
- Die Leitlinie wird regelmäßig aktualisiert.
- Im nachfolgenden Kapitel werden ein Überblick über Erreichtes sowie ein Ausblick zu den einzelnen Risikorohstoffen gegeben.





SOJA



KAPITEL 6.1

SOJA

Der Sojaanbau findet vor allem in den ökologisch wertvollen südamerikanischen Regionen Amazonas und Cerrado statt. Jährlich werden mehr als 33 Millionen Tonnen Soja in die EU importiert. Nach Deutschland wurden im Jahr 2022 3,43 Millionen Tonnen Soja importiert.³ Die Nachfrage nach Soja ist in den vergangenen 30 Jahren global stark gestiegen. Durch bereits sehr effiziente Anbautechniken können Produktionszuwächse heute nur noch durch die Ausweitung der Anbauflächen erreicht werden. Das geschieht oft auf Kosten wertvoller und bedrohter Ökosysteme und natürlicher Wälder. Die massive Ausdehnung des Sojaanbaus ist damit weltweit für Artensterben, CO₂-Freisetzung und Boden-degradation in verschiedenen Ökosystemen mitverantwortlich. Rund 80 Prozent des Sojas landen in Form von Schrot als Tierfuttermittel bei tierhaltenden Betrieben.⁴

BEDEUTUNG FÜR EDEKA

Für das nationale Eigenmarkensortiment wurde Soja als der Rohstoff mit dem größten Entwaldungsrisiko ermittelt. Da sich Soja über Futtermittel in Lebensmitteln tierischen Ursprungs und in Produkten mit tierischen Inhaltsstoffen befinden kann, sind viele unserer Warengruppen betroffen.

80% 

des Sojas wird zu Tierfutter.

DIE MASSIVE AUSDEHNUNG DES SOJAANBAUS IST**WELTWEIT FÜR ARTENSTERBEN, CO₂-FREISETZUNG UND****BODENDEGRADATION IN VERSCHIEDENEN ÖKOSYSTEMEN****MITVERANTWORTLICH.**

³ Importmenge von Sojabohnen nach Deutschland bis 2022 | Statista

⁴ Soja – Die Nachfrage steigt (WWF 2022)

STATUS QUO

Wir setzen uns bereits heute für mehr heimische bzw. europäische Futtermittel und die Verwendung von zertifiziertem Soja aus nachhaltigerem, gentechnikfreiem Anbau ein. Mit den Standards des RTRS und GVO-frei, der ProTerra Foundation, Donau Soja oder Europe Soya unterstützen wir eine entwaldungsfreie und soziale Anbaupraxis. So konnten wir bereits im Jahr 2021 eine zu 98 Prozent zertifizierte nachhaltigere Fütterung bei Eiern aus Bodenhaltung der nationalen EDEKA-Eigenmarke umsetzen.

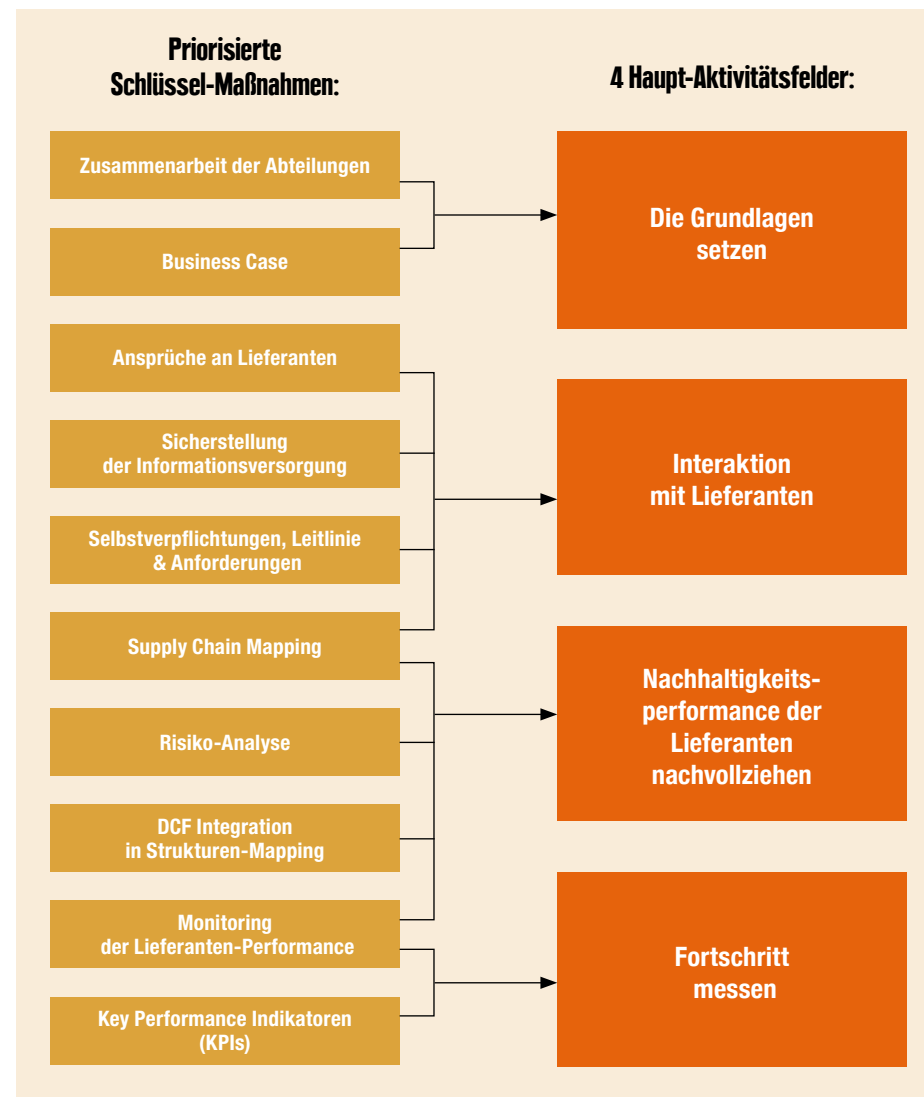
Die Herausforderungen bei Soja als Futtermittel bleiben jedoch die komplexen und für uns schwer rückverfolgbaren Lieferketten. Um hier mehr Transparenz zu schaffen, führen wir mehrere Pilotprojekte mit dem externen Dienstleister fTRACE durch. Ziel der Zusammenarbeit ist es, die Herkunft und den Zertifizierungsstatus des in Futtermitteln enthaltenen Sojas zu identifizieren und so die Lieferketten von tierischen Produkten nachvollziehbar zu machen. So gelang es auf Projektebene, die Rückverfolgbarkeit einer regionalen Lieferkette für das Produkt „Hofglück Schweine-Schnitzel“ abzubilden.

Zudem sind wir Teil des Pilotprojekts zu entwaldungsfreien Sojalieferketten, welches durch die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) unterstützt wird. Als eines von insgesamt sechs Unternehmen verfolgt EDEKA in diesem Rahmen seit Anfang 2022 das Ziel, eine AFI-konforme Strategie zur Implementierung von entwaldungs- und umwandlungsfreien Sojalieferketten zu entwickeln.

Wir setzen uns bereits heute für mehr heimische bzw. europäische Futtermittel und die Verwendung von zertifiziertem Soja aus nachhaltigerem, gentechnikfreiem Anbau ein.

Die Status-quo-Erfassung für die Sojalieferkette wurde Anfang 2023 fertiggestellt. Im Laufe des kommenden Jahres sollen die Ergebnisse aus dem Projekt für Soja mit den Zielen und Plänen der übrigen fünf kritischen Rohstoffe konsolidiert werden. Unterstützt wird EDEKA dabei von einer externen Unternehmensberatung.

Im Rahmen dieses Arbeitskreises wurden die folgenden Schlüsselaktionen im Bereich Soja für EDEKA herausgearbeitet:



Schlüssel-Maßnahmen und Haupt-Aktivitätsfelder im Bereich Soja



SOJA

Durch die Teilnahme im Forum für Nachhaltigere Eiweißfuttermittel (FONEI) setzen wir uns zudem für die Ausweitung des Anbaus heimischer Eiweißfuttermittel und eine nachhaltigere, entwaldungsfreie Produktion von importierten Proteinfuttermitteln ein. Des Weiteren engagieren wir uns im Arbeitskreis Qualitätssicherung

(QS) Nachhaltige Futtermittel für die Etablierung von Standards zum Einsatz von nachhaltigen Futtermitteln in den QS-Richtlinien. Die im Jahr 2022 eigens hierfür gegründete Arbeitsgruppe ermöglicht einen stufenübergreifenden Austausch zwischen Vertretern aus Futtermittelwirtschaft, Landwirtschaft, Fleischwirtschaft und Lebens-

mitteleinzelhandel. Ziele sind die Etablierung einer gemeinsamen und einheitlichen Lösung für die gesamte Wertschöpfungskette sowie die Erarbeitung von Zusatzmodulen für den Bezug von nachhaltig zertifizierten bzw. entwaldungsfreien Rohstoffen. Hieraus ist im ersten Schritt der QS-Soja Plus Standard entstanden.

AUSBLICK

Im Themenfeld Soja haben sich die komplexen und schwer rückverfolgbaren Strukturen von Fleischlieferketten als größte Hürde zur Zielerreichung erwiesen. Durch einen externen Dienstleister werden wir das rohstoffspezifische Risiko in der Lieferkette ermitteln. Dies umfasst im besten Fall auch die Erfassung der Mengen und Herkünfte der eingesetzten Futtermittel. Die Daten werden Mitte 2024 zur Verfügung stehen.



**WIR SETZEN UNS BEREITS HEUTE FÜR MEHR
HEIMISCHE BZW. EUROPÄISCHE FUTTERMITTEL UND
DIE VERWENDUNG VON ZERTIFIZIERTEM SOJA AUS
NACHHALTIGEREM, GENTECHNIKFREIEM ANBAU EIN.**

KAPITEL 6.2

PALMÖL

Palmölplantagen bedecken aktuell weltweit circa 23,5 Millionen Hektar Fläche. Die Hotspots Malaysia und Indonesien verantworten akkumuliert rund 77 Prozent des globalen Anbaus.⁵ Palmöl ist das wichtigste und ertragreichste Pflanzenöl weltweit. Zudem lässt es sich vielfältig sowie gut verarbeiten und ist auch in einer Vielzahl unserer Eigenmarkenartikel vorhanden. Ob in Schokolade, Brotaufstrichen, Fertiggerichten oder im Waschmittel – Palmöl ist nicht wegzudenken. Daher muss eine konsequente Vermeidung und, wo nicht möglich, Minderung der negativen ökologischen Auswirkungen, die mit dem Anbau einhergehen, das Ziel sein.

BEDEUTUNG FÜR EDEKA

Der Rohstoff Palmöl spielt für das Eigenmarken-Sortiment von EDEKA eine höchst relevante Rolle, da Palmöl in fast allen Warenbereichen und einer Vielzahl von Produkten zum Einsatz kommt. So wird Palmöl nicht nur in vielen Lebensmitteln verarbeitet, sondern wird beispielsweise auch in Wasch-, Putz- und Reinigungsmitteln, Kosmetik oder Nonfood-Artikeln (zum Beispiel in Kerzen) eingesetzt. Diese große Anzahl an verschiedenen Artikeln hat unter anderem zur Folge, dass EDEKA Palmöl-haltige Eigenmarken-Artikel von mehr als 200 verschiedenen Lieferanten bezieht.



Palmölplantagen bedecken weltweit 23,5 Mio Hektar Fläche – fast so groß wie Neuseeland.



PALMÖL LÄSST SICH VIelfÄLTIG UND GUT VERARBEITEN,

WESWEGEN ES IN EINER VIELZAHL UNSERER

EIGENMARKENARTIKEL VORHANDEN IST.

⁵ [Like Ice in the Sunshine](#) (WWF 2020)

STATUS QUO

EDEKA ist bereits seit 2012 Mitglied im Roundtable on Sustainable Palm Oil (RSPO). Wir setzen uns seitdem durch eine entsprechende Nachfrage für eine nachhaltigere Beschaffung von Palmöl in RSPO-Qualität ein.

Des Weiteren engagieren wir uns seit dessen Gründung im Jahr 2013 im Forum Nachhaltiges Palmöl (FONAP) für eine nachhaltigere Entwicklung der Palmölindustrie. Gemeinsam mit weiteren Mitgliedern der Initiative beteiligen wir uns an öffentlichen Konsultationen zur Verbesserung des RSPO-Standards, unterstützen die [FONAP-Selbstverpflichtung](#) sowie das [aktuelle Mitgliederprojekt](#).

Neben verpflichtenden Anforderungen zum Einsatz von RSPO-Palmöl haben wir im Mai 2021 Mindestanforderungen beim Ersatz von Palmöl durch andere Ölsaaten definiert. Dadurch soll eine Verlagerung oder gar Erhöhung des ökologischen Fußabdrucks und somit auch eine potenzielle Entwaldung und Umwandlung vermieden werden. Diese Gefahr besteht insbesondere durch die Palmölsubstitution mit anderen Pflanzenölen aus tropischen und subtropischen Regionen und ist in den vergangenen Jahren nicht nur im deutschen Lebensmitteleinzelhandel gängige Praxis gewesen.



Verpflichtende Anforderungen zum Einsatz von Palmöl, Palmkernöl sowie deren Fraktionen und Derivaten im nationalen Eigenmarkensortiment:

Einsatz von RSPO-zertifiziertem Palm(kern)öl:

- Reines raffiniertes Palm(kern)öl sowie dessen Fraktionen (wie Palmolein und Palmstearin) sind über die RSPO-Handelsmodelle Segregated oder Identity Preserved zu beziehen.
- Derivate aus Palm(kern)öl sind mindestens über das RSPO-Handelsmodell Mass-Balance zu beziehen.

Substitution von Palm(kern)öl durch andere pflanzliche Öle und Fette:

- Besteht keine Notwendigkeit, Substitute einzusetzen, fordert EDEKA den Einsatz von RSPO-zertifiziertem Palm(kern)öl sowie dessen Fraktionen und Derivaten.
- Wird Palm(kern)öl durch Raps- und Sonnenblumenöl substituiert, ist die Rohwareherkunft auf die Herkunftsländer der EU 27 inklusive der Ukraine zu beschränken.
- Wird Palm(kern)öl durch tropische Öle (wie zum Beispiel Kokos) substituiert, muss eine Zertifizierung der Rohware nach Rainforest Alliance, Fairtrade oder vergleichbar vorliegen.

Falls die genannten Anforderungen in Einzelfällen nicht erreicht werden können, ist dies stichhaltig zu begründen und bedarf einer Bewertung und Freigabe durch EDEKA. In jedem Fall müssen nicht zertifizierte Palmölanteile über Book & Claim oder Zertifikate von unabhängigen Kleinbäuer:innen abgedeckt werden.

FONAP-Projekt: Von nachhaltigem Palmöl zu nachhaltigen Landschaften

Im Rahmen unserer FONAP-Mitgliedschaft unterstützen wir das indonesische Palmölforum FORTASBI und die lokalen NGOs CAPPa und Setara Jambi bei der Durchführung eines Projekts. Dieses hat zum Ziel, ein nachhaltigeres Landschaftsmanagement durch soziale Forstwirtschaft zu fördern, Gewässer und Uferstreifen zu schützen und einen nachhaltigeren Ölpalmenanbau durch regenerative Landwirtschaft zu unterstützen. Das Projekt findet im Distrikt Tanjung Jabung Barat auf Sumatra in der Pufferzone des indonesischen Bukit Tiga Puluh National Park statt, einem Refugium für bedrohte Tierarten wie den Sumatra-Orang-Utan.

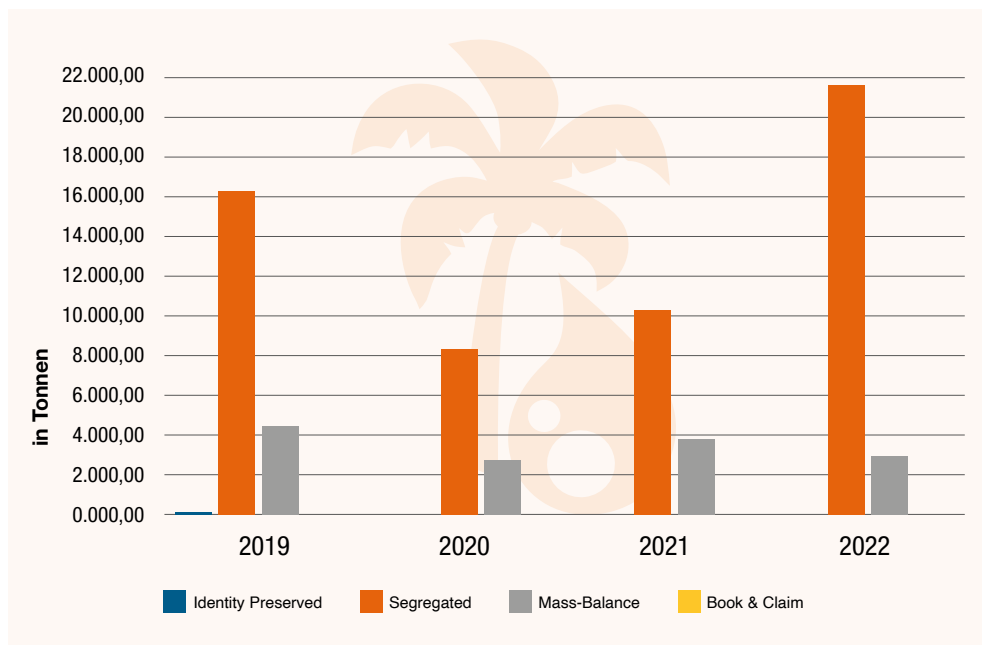
Die erste Projektphase wurde im März 2023 abgeschlossen. Bisher wurden 536 Kleinbäuer:innen in Ansätzen der regenerativen Landwirtschaft geschult, einheimische Pflanzen auf 17 Hektar Waldfläche gepflanzt, 70 Frauen beim Aufbau von drei Baumschulen unterstützt und 4,5 Uferkilometer des Flusses Pengabuan unter den Schutz von Dorfgemeinschaften gestellt. Dabei wurde unter anderem damit begonnen, Schutzzonen und grüne Pufferstreifen anzulegen, um etwa den Anteil an Ölpalmen, die bis an das Ufer reichen, zu verringern.

Das Projekt wurde vollständig durch freiwillige Beiträge der Mitglieder finanziert.

Insgesamt wurden im Jahr 2022 rund 24.684 Tonnen Palm(kern)öl und Derivate und Fraktionen aus Palm(kern)öl in den nationalen Eigenmarkenartikeln verarbeitet, ein Anstieg von gut 10.770 Tonnen im Vergleich zum Vorjahr. Anteilig 61 Prozent der Bestandteile waren reines Palmöl, 5 Prozent Palmkernöl und 34 Prozent Fraktionen und Derivate.

Von allen Palmölbestandteilen waren 88 Prozent nach dem RSPO-Handelsmodell Segregation bzw. Segregated und 12 Prozent nach dem Handelsmodell Mass Balance zertifiziert.

Nur vereinzelte Mengen waren Identity-Preserved-zertifiziert und rund 0,04 Prozent waren über Book & Claim Credits abgedeckt (siehe Abbildung).



Die im nationalen EDEKA-Eigenmarkensortiment verarbeitete Menge Palm(kern)öl inklusive Fraktionen und Derivaten nach RSPO-Handelsmodell in Tonnen seit 2019. RSPO-Book-&-Claim- sowie Identity-Preserved-Anteile sind im Sortiment sehr gering.

AUSBLICK

Für unsere Arbeit zur Sicherstellung von entwaldungs- und umwandlungsfreien Palmöllieferketten hat der RSPO-Standard weiterhin große Relevanz. Dessen Prinzipien und Kriterien enthalten unter anderem Stichtage (Cut-off Dates) zum Schutz von Wäldern und Gebieten mit hohem Naturschutzwert (High-Conservation-Value-Gebiete, Cut-off Date November 2005) sowie Flächen mit hohem Kohlenstoffgehalt (HCS-Gebiete, Cut-off Date November 2018). Jedoch müssen existierende Defizite des RSPO-Standards behoben werden. Eine Herausforderung liegt in der Verbesserung der Rückverfolgbarkeit. Einzig das RSPO-Handelsmodell Identity Preserved gibt verlässlich Auskunft über den Palmölsprung bis zur Plantage. Eine weitere zentrale Herausforderung besteht im Handelsmodell Mass Balance, da hier sowohl zertifizierte als auch nicht zertifizierte Warenströme gemischt werden und somit auch nicht zertifiziertes Palmöl in Artikeln verarbeitet wird. Derzeit prüfen wir, wie der Anteil an Mass-Balance-Palmöl in unseren nationalen Eigenmarkenartikeln weiter reduziert werden kann und unsere verpflichtenden Anforderungen zum Einsatz von Derivaten verbessert werden können.





KAKAO

KAPITEL 6.3

KAKAO

Die Kakaopflanze kommt ursprünglich aus dem Amazonasgebiet. Aktuell stammen jedoch rund 65 Prozent des weltweiten Ertrags aus Westafrika. Kakao ist einer der meistgehandelten Agrarrohstoffe der Welt. Deutschland zählt dabei mit jährlich 440.000 Tonnen verarbeiteten Kakao zu den bedeutendsten Verarbeitern. Mittlerweile wird Kakao von mehr als 5 Millionen Kleinbäuerinnen und Kleinbauern weltweit kultiviert. Der Anbau von Kakao gelingt aufgrund klimatischer Bedingungen nur im sogenannten Kakaogürtel – diesen bilden tropische Länder entlang des Äquators. Hauptanbauggebiete sind Ghana und die Elfenbeinküste mit rund zwei Dritteln der Weltproduktion.⁶

Der Kakaoanbau erfolgt vorwiegend in kleinbäuerlichen Monokulturen. Die Kakaobäuer:innen bewirtschaften durchschnittlich meist nur 1 bis 2 Hektar Land. Die wirtschaftlich angespannte Situation zwingt sie oft, kurzfristig zu planen,

da langfristige Investitionen mit einem höheren Risiko einhergehen: Sie setzen auf Monokulturen, da hiermit kurzfristig höhere Gewinne zu erzielen sind. Fehlende gesicherte Landrechte und geringe Kakaoweltmarktpreise sind weitere Gründe, weshalb es für die Kakaobäuer:innen schwierig ist, in einen nachhaltigeren Anbau zu investieren.⁷

Monokulturen laugen jedoch den Boden aus. Zudem ist die Schattenpflanze Kakao der prallen Sonne ausgesetzt und leidet unter Hitze und Wassermangel. Geschwächte Pflanzen werden häufiger von Schädlingen und Krankheiten befallen, wodurch sich die Erträge verringern. Werden dann Mineraldünger und Pestizide eingesetzt, lohnt dies oft kaum: Die Einkommen der Kakaobäuer:innen und die Böden werden zusätzlich belastet.

**DER ANBAU VON KAKAO GELINGT AUFGRUND KLIMATISCHER
BEDINGUNGEN NUR IM SOGENANTEN KAKAOGÜRTEL –
DIESEN BILDEN TROPISCHE LÄNDER ENTLANG DES ÄQUATORS.**

⁶ [Kakao als Rohstoff](#) (WWF 2021)

⁷ [Kakao als Rohstoff](#) (WWF 2021)

440.000 t

Kakao werden jährlich
allein in
Deutschland
verarbeitet.



BEDEUTUNG FÜR EDEKA

Kakaoanteile befinden sich in Form von Kakao-butter, Kakaopulver sowie flüssiger Schokolade in einer Vielzahl unserer Eigenmarken von Schokolade über Gebäck bis hin zu Joghurt. Vor diesem Hintergrund haben wir 2021 das Programm Cocoa For Future ins Leben gerufen.

Ziel des Programms Cocoa For Future ist es, den Kakaoanbau zukunftsfähig zu gestalten und die Lebens- und Arbeitsbedingungen für die Kakaobäuer:innen zu verbessern. Sie sollen sozial und wirtschaftlich gestärkt werden – mit entsprechenden positiven Auswirkungen auch auf die Umwelt. Weiterführende Informationen zum Programm finden sich [hier](#).

STATUS QUO

Wir möchten unseren Kund:innen Kakaoprodukte mit gutem Gewissen anbieten. Dazu gehört auch, dass die ökologischen und sozialen Rahmenbedingungen der Kakaoproduktion und damit die Lebensbedingungen der Kakaobäuer:innen verbessert werden. Bereits jetzt sind alle nationa-

len Eigenmarkenprodukte mindestens Rainforest Alliance oder Fairtrade zertifiziert. Mit dem Kakaoprogramm wird das Engagement für nachhaltigeren Kakao ausgebaut.

Im November 2021 führten die Programmpartner zusammen mit einem ausgewählten Expertenteam eine ausführliche Situationsanalyse in der Oti-Region in Ghana durch. Das Ziel der Analyse: Die Entwicklung von Maßnahmen und Zielsetzungen für das Programm sollte auf einem echten Verständnis der Lebens- und Arbeitssituation der Kakaobäuer:innen und ihrer Familien basieren.

Ein besonderer Fokus liegt auf der Verbesserung des Kakaoanbaus durch eine diversifizierte Bepflanzung, besonders durch die Umsetzung von sogenannten Agroforstsystemen. Weitere Handlungsfelder sind der Schutz der Wälder sowie die Stärkung der Gemeinschaften vor Ort. Die Kakaobäuer:innen bauen weder auf kürzlich entwaldeten Flächen (= keine Entwaldung seit dem 1. Januar 2014) noch in geschützten oder umgewandelten Gebieten an. Dabei orientiert sich EDEKA an den Definitionen der Accountability Framework initiative. Die Basisvorausset-

zung für das Programm bildet der Rainforest-Alliance-Standard, der Entwaldung gemäß der FAO (Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen) definiert und gemäß neuem Programm nicht nur die Entwaldung, sondern auch die Zerstörung aller natürlichen Ökosysteme einschließlich Feuchtgebiete und Moore inkludiert. Über den Rainforest-Alliance-Standard hinausgehend, findet von Beginn an eine Polygon-Kartierung aller Programmplantagen statt. Jährlich werden diese mithilfe eines satelliten-gestützten (Fernerkundungs-)Programms auf Entwaldung untersucht.

Kinder und Jugendliche werden gemeinsam mit ihren Familien durch die Umsetzung eines sogenannten CLMRS (Child Labour Monitoring and

Remediation System) unterstützt. CLMRS ist ein mehrstufiger Prozess, in dem Risiken für Kinderarbeit umfangreich identifiziert und analysiert werden. Zusammen mit den Kakaobäuer:innen werden individuell angepasste Präventions- und Abhilfemaßnahmen erarbeitet und umgesetzt.

AUSBLICK

Durch einen externen Dienstleister wird EDEKA das rohstoffspezifische Risiko in der Lieferkette ermitteln. Die Daten werden Mitte 2024 zur Verfügung stehen.

**ZIEL VON COCOA FOR FUTURE IST ES,
DEN KAKAO-ANBAU ZUKUNFTSFÄHIG ZU MACHEN.**





KAFFEE

KAPITEL 6.4

KAFFEE

Kaffee wird vor allem in den sogenannten Kaffeegürtel-Ländern in Lateinamerika, Afrika und Asien angebaut. Es ist eines der am häufigsten konsumierten Getränke weltweit. Auf einer Gesamtfläche von circa 10 Millionen Hektar werden jährlich über 160 Millionen Säcke Rohkaffee (à 60 Kilogramm) produziert.⁸ Doch hinter der beliebten Tasse Kaffee verbergen sich ökologische Herausforderungen, wie zum Beispiel Rodung von Wäldern, Umwandlung natürlicher Lebensräume, Bodenerosionen und Wasserknappheit.⁹ Um diese Herausforderungen zu adressieren, haben verschiedene Organisationen und Unternehmen in den vergangenen Jahren Maßnahmen zur Förderung einer nachhaltigeren Kaffeeproduktion ergriffen. Gängige Zertifizierungen zur Verbesserung sind zum Beispiel Fairtrade, 4C und Rainforest Alliance.

BEDEUTUNG FÜR EDEKA

Kaffee findet sich in gerösteter Form in über 150 Artikeln unserer Eigenmarken wieder und ist daher ein wichtiger Rohstoff für EDEKA.

STATUS QUO

Aktuell sind alle kaffeehaltigen nationalen Eigenmarken nach Rainforest Alliance, Fairtrade und/oder Bio zertifiziert.

AUSBLICK

Durch einen externen Dienstleister werden wir als EDEKA das rohstoffspezifische Risiko in der Lieferkette ermitteln. Die Daten werden Mitte 2024 zur Verfügung stehen.



AKTUELL SIND ALLE KAFFEEHALTIGEN NATIONALEN EIGENMARKEN

NACH RAINFOREST ALLIANCE, FAIRTRADE UND/ODER BIO ZERTIFIZIERT.

⁸ [Kaffeewissen](#) (Deutscher Kaffeeverband 2023)

⁹ [Factsheet: Unser Engagement für eine nachhaltige Kaffeeproduktion](#) (BMZ 2019)



HOLZ

KAPITEL 6.5

HOLZ BZW. ZELLSTOFF

Der Rohstoff Holz aus Plantagen bzw. dessen Produkte standen auf Platz 4 der Rohstoffe, die zwischen 2005 und 2017 in die EU importiert und mit tropischer Entwaldung im Zusammenhang stehen.¹⁰ Zudem werden nach Schätzungen 15 bis 30 Prozent der weltweit gehandelten Holzmenge illegal geerntet. Laut Berichten ist die globale Gesamtholzentnahme (Rundholz ohne Rinde) in den vergangenen sechs Jahrzehnten um fast 60 Prozent gestiegen.¹¹ Dabei wird die Ressource Holz in den verschiedensten Sektoren nachgefragt, darunter Verpackung, Papier, Möbel und Energie. Schon jetzt übersteigt die Nachfrage das, was global nachhaltig an Holz zur Verfügung steht: Das sind nicht mehr als 3 Milliarden Kubikmeter Holz (mit Rinde). Demgegenüber stand 2020, so Schätzungen, ein weltweiter Verbrauch von bis zu 5 Milliarden Kubikmeter Holz (mit Rinde) – mit weitreichenden Folgen für Umwelt und Mensch.

BEDEUTUNG FÜR EDEKA

In unserem nationalen EDEKA-Eigenmarkensortiment basieren derzeit etwa 250 Artikel auf dem Rohstoff Holz bzw. Zellstoff, darunter Küchenutensilien, Toilettenpapier, Büro- und Schreibwaren und Grillkohle. Obwohl das Holz-, Papier- und Tissue-Sortiment nicht zu den größten Warenbereichen von EDEKA zählt, besitzen wir dennoch eine tiefgreifende Verantwortung. So sind wir zum Beispiel einer der größten LEH-Vertreiber von Holzkohle auf dem deutschen Markt. Zudem werden große Mengen an Holz bzw. Zellstoffressourcen für die Produkt- und Transportverpackungen unseres Eigenmarkensortiments verwendet.

**IN UNSEREM NATIONALEN EDEKA-
EIGENMARKENSORTIMENT BASIEREN
DERZEIT ETWA 250 ARTIKEL AUF DEM
ROHSTOFF HOLZ BZW. ZELLSTOFF.**



ca. **15-30%**
der weltweit gehandelten
Holzmenge
wird **illegal**
geerntet.



¹⁰ [Stepping Up? The Continuing Impact of EU Consumption on Nature Worldwide](#) (WWF 2021)

¹¹ [Alles aus Holz – Rohstoff der Zukunft oder kommende Krise](#) (WWF 2022)

STATUS QUO

Um weitestgehend zu gewährleisten, dass die bei EDEKA verwendeten Holz- und Zellstoffressourcen nicht zur Walddegradierung oder Umwandlung von Wäldern beitragen und legal produziert werden, verfolgen wir bereits seit 2013 das Ziel, das gesamte Holz-, Papier-, Tissue- und faserbasierte Verpackungssortiment der nationalen EDEKA-Eigenmarken sukzessive auf FSC®-zertifiziertes Frischfaser- oder Recyclingmaterial und/oder auf eine Blauer-Engel-Zertifizierung umzustellen.

Seit 2018 wird dieses Ziel für das gesamte nationale Holz-, Papier- und Tissue-Eigenmarkensortiment sowie die Artikel des internen Verbrauchs erreicht – die entsprechenden Artikel wurden konsequent auf FSC®-¹² oder Blauer-Engel-Zertifizierung umgestellt. Der Recyclinganteil des Tissue-Sortiments lag 2022 bei knapp 12 Prozent,

der des Papier-, Büro- und Schreibwaren-Sortiments bei 57 Prozent.

Bereits im Jahr 2013 waren im Bereich der nationalen Eigenmarkenverpackungen die Getränkekartons zu 100 Prozent FSC®-zertifiziert. Seit 2021 sind Lieferanten von nationalen faserbasierten Transport-Eigenmarkenverpackungen zudem dazu verpflichtet, FSC®-zertifizierte Recyclingverpackungen zu verwenden.

Stand März 2024 bestehen in unserem nationalen Eigenmarkensortiment die faserbasierten primären Endverbraucherpackungen zu 94 Prozent aus FSC®-zertifizierten Verpackungsmaterialien (zertifizierter Recyclinganteil bei 0,15 Prozent Stand 2021). Für unsere Lieferanten gelten entsprechend die folgenden Beschaffungsanforderungen (siehe Kasten).

¹² FSC® Recycling, FSC® Mix oder FSC® 100%

¹³ FSC® Recycling, FSC® Mix oder FSC® 100%

¹⁴ Es werden folgende Zertifizierungen anerkannt: FSC® Recycled nach dem aktuellen FSC®-Standard, Blauer Engel nach den Kriterien des Blauen Engel RAL-UZ 14 oder vergleichbare Standards

¹⁵ FSC® Recycling, FSC® Mix oder FSC® 100%

Verpflichtende Anforderungen an Verpackungen und Produkte aus Holz, Papier, Pappe oder Zellstoff

- Primäre Endverbraucherpackungen sind vorzugsweise aus zertifiziertem Recyclingmaterial (Blauer Engel, FSC® Recycled oder vergleichbar) herzustellen. Anerkannte Zertifizierungen: FSC® (FSC® 100%, FSC® Recycled, FSC® Mix), Blauer Engel. *Primäre Endverbraucherpackungen werden wie folgt definiert: Kartonfaltverpackungen (inklusive Papierfaltverpackungen), Heft-, Leim- und Klebeetiketten, Füllmaterial wie Wellpappe oder Ähnliches, Holzgriffe, welche in Lebensmittel integriert sind (zum Beispiel Eisstiele), Flaschenkorken, Filterpapiere von Fertigprodukten (zum Beispiel Kaffeepads).*
- Sekundärverpackungen (Transportverpackungen/Umverpackungen) aus Holz, Papier, Pappe oder Zellstoff sind aus zertifiziertem Recyclingmaterial herzustellen.¹³
- Produkte aus Holz, Papier, Pappe oder Zellstoff sind aus zertifiziertem Material herzustellen. Anerkannte Zertifizierungen (Recycling bzw. Frischfaser): Blauer Engel ¹⁴, FSC® (FSC® 100%, FSC® Recycled, FSC® Mix) nach den aktuellen FSC®-Standards oder vergleichbare Standards.
- Bedienungsanleitungen und Verpackungsbeilagen aus Papier, Pappe oder Zellstoff sind aus zertifiziertem Recyclingmaterial herzustellen.¹⁵

Produkte

Produkte aus Holz, Papier, Pappe oder Zellstoff sind aus zertifiziertem Material herzustellen. Anerkannte Zertifizierungen (Recycling bzw. Frischfaser): Blauer Engel, FSC® (FSC® 100%, FSC® Recycled, FSC® Mix).



AUSBLICK

In Zukunft soll vor allem der Einsatz von Recyclingmaterial im Hygiene-, Papier- und Verpackungsbereich im nationalen Eigenmarkensortiment bei EDEKA ausgebaut werden, um neben der Reduzierung des Entwaldungs- und Umwandlungsrisikos auch Ressourceneinsparungen zu erzielen. Denn der Einsatz von Recyclingmaterial spart nicht nur den Rohstoff Holz ein – und umgeht damit jegliches Entwaldungsrisiko –, sondern ermöglicht gegenüber dem Frischfasermaterial im Produktionsprozess auch Wasser- und Energieeinsparung. Konkrete Zielwerte zum Einsatz von Recyclingmaterial werden aktuell entwickelt.

Sollte dennoch der Primärrohstoff Holz zum Einsatz kommen, wird es in Zukunft nötig sein, die vorhandenen Risiken, die bisher nicht durch eine Zertifizierung abgedeckt werden können, anderweitig zu adressieren. Dazu zählen beispielsweise der Aspekt der Rückverfolgbarkeit und die Sicherstellung des Ausschlusses von Entwaldung und Umwandlung der nicht zertifizierten Anteile, die zum Beispiel auch beim Einsatz von FSC®-Mix-Materialien eingesetzt werden. Im ersten Schritt widmen wir uns deshalb der Rückverfolgbarkeit sowie der Mengenerhebung aller Holz- und Papierprodukte (siehe dazu Kapitel 5.1).

**IN ZUKUNFT SOLL VOR ALLEM DER EINSATZ VON RECYCLINGMATERIAL
IM HYGIENE-, PAPIER- UND VERPACKUNGSBEREICH IM NATIONALEN
EIGENMARKENSORTIMENT BEI EDEKA AUSGEBAUT WERDEN.**





KAPITEL 6.6

RINDFLEISCH

Rindfleisch ist eine beliebte Fleischsorte und ein wichtiger Rohstoff für die Nahrungsmittelindustrie. Es wird in großen Mengen durch die EU importiert – vor allem aus Südamerika. In Brasilien, Argentinien und Kolumbien gehaltene Rinder sind jedoch ein großer Treiber für dortige Waldverluste. Pro Kilogramm produziertem Fleisch ergibt sich ein Flächenverbrauch von 27 bis 49 Quadratmetern. Die Produktion von Rindfleisch ist somit mit einer Vielzahl von ökologischen Herausforderungen verbunden, die sich negativ auf die Umwelt auswirken. So ist es beispielsweise gängige Praxis, Regenwald zu roden, um Weideflächen für die Rinder zu schaffen.

BEDEUTUNG FÜR EDEKA

Rindfleisch, unter anderem aus Südamerika, spielt für die nationalen EDEKA-Eigenmarken eine untergeordnete Rolle. Das verarbeitete Rindfleisch in unseren nationalen Eigenmarken stammt vornehmlich aus Deutschland.

IM PROJEKT LANDWIRTSCHAFT FÜR ARTENVIELFALT

SETZEN WIR UNS FÜR HEIMISCHES BIO-RINDFLEISCH EIN,

UM EINE REGIONALE ALTERNATIVE ZU BIETEN.



STATUS QUO

Bei den nationalen Eigenmarken-Wurstwaren wird, Stand 2023, kein Rindfleisch aus Südamerika verarbeitet.

Im Projekt Landwirtschaft für Artenvielfalt setzen wir uns für heimisches Bio-Rindfleisch ein, um eine regionale Alternative zu bieten.

Des Weiteren stellen die EDEKA-Fleischlieferanten uns zu jeder Anlieferung die genauen Herkunftsinformationen des Fleisches bereit. Mithilfe der Rückverfolgbarkeitsplattform fTRACE kann man anhand eines Tracking-Codes leicht herausfinden, woher das Fleisch stammt, wann und wie es verarbeitet wurde und wie die Qualität beim Hersteller überwacht wird.

AUSBLICK

Durch einen externen Dienstleister werden wir als EDEKA das rohstoffspezifische Risiko für Rindfleisch in der Lieferkette ermitteln. Die Daten werden 2025 zur Verfügung stehen.

AUSBLICK

Um unser ambitioniertes Ziel von entwaldungs- und umwandlungsfreien Lieferketten zu erreichen, hat EDEKA bereits bedeutsame Meilensteine umgesetzt. Doch es bleibt noch Einiges zu tun.

Derzeit entwickeln wir beispielweise eine Systematik, mit der wir bewerten können, wie groß das Entwaldungs- und Umwandlungsrisiko bei der Herstellung unserer Eigenmarkenprodukte ist. Auf Basis dieser Bewertungsergebnisse unterstützen wir unsere Eigenmarkenlieferanten zukünftig dabei, ihr Risiko in diesem Themengebiet zu minimieren und so entwaldungs- und umwandlungsfreie Lieferketten gewährleisten zu können.

Darüber hinaus setzen wir auf ausgewählte Bausteine, mit denen wir Lieferketten, die frei von Entwaldung und Umwandlung sind, sicherstellen wollen:

- **Wir nutzen ambitionierte Zertifizierungsstandards.**
- **Wir engagieren uns für eine Transformation von Lieferketten und berücksichtigen dabei die je nach Rohstoff unterschiedlichen Herausforderungen.**
- **Wir bauen unser branchenweites Engagement aus, um ganzheitliche Lösungen voranzutreiben.**
- **Wir weiten unsere Bemühungen zur Sicherstellung von Entwaldungs- und Umwandlungsfreiheit auf weitere Rohstoffe aus.**

Insgesamt werden wir als EDEKA all unsere Fortschritte ab 2025 jährlich in einem entsprechenden Bericht veröffentlichen.

GLOSSAR

CODE OF CONDUCT

Eine Sammlung von Verhaltensweisen und eine Selbstverpflichtung, bestimmten Verhaltensmustern zu folgen oder diese zu unterlassen.

CUT-OFF DATE

Das Datum, nach dem die Entwaldung oder Umwandlung dazu führt, dass ein bestimmtes Gebiet oder eine Produktionseinheit die Verpflichtungen zur Nichtabholzung bzw. Nichtumwandlung nicht mehr erfüllt.

DEGRADIERUNG

Negative Veränderung eines Bodenprofils durch veränderte Bedingungen der Bodenbildung. Oftmals geschieht dies durch menschlichen Einfluss, wie zum Beispiel durch Brandrodung, Abholzung oder Änderung der Bewirtschaftungs- und Landnutzungspraktiken.

EINFLUSSBEREICH EDEKA

Der Einflussbereich von EDEKA bezieht sich auf die nationalen EDEKA-Eigenmarken und die damit verbundenen direkten Lieferketten.

ENTWALDUNG

Verlust von natürlichem Wald aufgrund von Umwandlung zu landwirtschaftlicher Landnutzung, Umwandlung zu Plantagen oder schwere oder anhaltende Degradierung.

ENTWALDUNGS- UND UMWANDLUNGSFREI

Keine Entwaldung oder Umwandlung verursachend, in der Regel in Bezug auf Rohstoffproduktion, Beschaffung und Investitionen.

EU DEFORESTATION-FREE REGULATION (EUDR)

EU-Verordnung zur Minderung der weltweiten Entwaldung. Die EUDR sieht vor, dass Rohstoffe bzw. Produkte nur dann auf dem EU-Markt angeboten werden dürfen, wenn sie unter Ausschluss von Entwaldung sowie Waldschädigung und gleichzeitig im Einklang mit den Gesetzen des Ursprungslands produziert wurden. Der Regelungsbereich umfasst dabei die Rohstoffe Soja, Palmöl, Rindfleisch, Kaffee, Kakao, Kautschuk und Holz. Produkte, die diese Rohstoffe enthalten oder daraus hergestellt wurden, sind ebenfalls von der Verordnung erfasst.

FOOD AND AGRICULTURE ORGANIZATION OF THE UNITED NATIONS (FAO)

Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen.

HIGH CARBON STOCK (HCS)

Ein hoher Kohlenstoffbestand oder Kohlenstoffpool (High Carbon Stock oder auch HCS) ist ein System, das eine erhebliche Kapazität zur Speicherung oder Freisetzung von Kohlenstoff hat. Der High-Carbon-Stock-Ansatz wurde entwickelt als Methode zur Unterscheidung zwischen Waldgebieten und weiteren Flächen mit hohem Kohlenstoffgehalt, die unabdingbar erhalten werden sollten, und Flächen, die potenziell für eine andere Flächennutzung infrage kommen.

HIGH CONSERVATION VALUE (HCV)

High Conservation Values (HCV) sind biologische, ökologische, soziale oder kulturelle Werte, die laut dem High Conservation Value Resource Network auf globaler, nationaler oder regionaler Ebene als herausragend oder kritisch wichtig gelten und somit einen hohen Schutz- und Erhaltungswert haben.

KOMPENSATION

Ausgleich (zum Beispiel durch finanzielle Mittel oder Aufforstung) von negativen Auswirkungen auf die Umwelt (zum Beispiel Treibhausgasemissionen).

LIEFERKETTENMODELL

Lieferkettenmodelle beschreiben, wie der Warenfluss in der Lieferkette erfolgt und was jeder individuelle Lieferkettenakteur beachten und kontrollieren muss. Dazu gehören beispielsweise Anforderungen an die (physische) Warentrennung oder Rückverfolgbarkeit der Rohwaren. In diesem Leitfaden wird unterschieden zwischen den Lieferkettenmodellen Identity Preserved, Segregation bzw. Segregated, Mass Balance sowie Book & Claim.

LIEFERKETTENMODELL BOOK & CLAIM

Bei Book & Claim wird nicht zertifizierter Rohstoff gehandelt bzw. verarbeitet und die anteilige Menge durch den Kauf von Zertifikaten ausgeglichen.



LIEFERKETTENMODELL MASSENBILANZIERUNG BZW. MASS BALANCE (MB)

Bei Mass Balance sind zertifizierte und nicht zertifizierte Rohstoffströme nicht getrennt. Es wird sowohl zertifizierter als auch nicht zertifizierter Rohstoff gehandelt bzw. verarbeitet. Der Anteil an zertifiziertem und nicht zertifiziertem Rohstoff in einer bestimmten Charge der Massenbilanzierungs-Lieferkette ist nicht bekannt, jedoch die gesamten in zertifizierter bzw. nicht zertifizierter Qualität bezogenen Mengen. Nimmt ein Unternehmen eine bestimmte Menge in zertifizierter Qualität ab, muss nicht die physisch erhaltene Menge zertifiziert sein, aber der Anteil an der Gesamtmenge muss in zertifizierter Qualität vorliegen.

LIEFERKETTENMODELL SEGREGATION BZW. SEGREGATED (SG)

Bei dem Lieferkettenmodell Segregated bzw. Segregation ist entlang der gesamten Lieferkette zertifizierter Rohstoff physisch von nicht zertifiziertem Rohstoff getrennt. Es wird ausschließlich zertifizierter Rohstoff gehandelt bzw. verarbeitet, wobei der Rohstoffursprung und die Zwischenschritte nicht identifiziert bzw. rückverfolgt werden können.

LIEFERKETTENMODELL IDENTITÄTSAUFWAHRUNG BZW. IDENTITY PRESERVED (IP)

Bei der Identitätswahrung (Identity Preserved) ist entlang der gesamten Lieferkette zertifizierter Rohstoff physisch von nicht zertifiziertem Rohstoff getrennt, wobei der Rohstoffursprung bis zur Plantage und die Verarbeitungsschritte bekannt sind.

MONOKULTUR

Art der land- und forstwirtschaftlichen Bodennutzung, bei der auf einer bestimmten Fläche nur eine Pflanzenart angebaut wird.

ÖKOLOGISCHES SYSTEM

Besteht aus einer Lebensgemeinschaft von Organismen mehrerer Arten und ihrer unbelebten Umwelt, die man als Lebensraum bezeichnet.

POLYGENE

Koordinaten, die auf einer digitalen Karte die exakte Lage und die Grenzen der Programmpflanzen darstellen.

(BRAND-)RODUNG

Das Abholzen (und anschließende Verbrennen) von Bäumen (insbesondere Primärwälder in subtropischen und tropischen Gebieten), um die entstandene Freifläche für meist landwirtschaftliche Aktivitäten zu nutzen.

RÜCKVERFOLGBARKEIT

Die Fähigkeit, ein Produkt oder seine Bestandteile durch die verschiedenen Stufen der Lieferkette zu verfolgen (zum Beispiel Produktion, Verarbeitung, Herstellung).

SEKUNDÄRWALD

Baumgesellschaft, die sich nach Zerstörung des Primär- oder Urwaldes durch natürliche Rückkehr der standorttypischen Pflanzen-, Pilz- und Tiergesellschaften bildet.

STAKEHOLDER

Stakeholder sind alle Personen oder Anspruchsgruppen, die ein Interesse, einen Anteil oder gewisse Erwartungen an ein Unternehmen haben. Interne Stakeholder sind die Mitarbeitenden des Unternehmens oder auch Anteilseigner. Externe Stakeholder sind Lieferanten, Kundschaft, Behörden, Nichtregierungsorganisationen (NGOs) oder Kommunen.

TREIBHAUSGASEMISSIONEN

Als Treibhausgase werden Gase in der Atmosphäre bezeichnet, die einen Einfluss auf die Energiebilanz der Erde haben. Treibhausgase können dabei einen natürlichen, aber auch einen anthropogenen (menschengemachten) Ursprung haben. Bei Emissionen handelt es sich um Teilchen, Stoffe oder Strahlung, die in die Atmosphäre freigesetzt werden. Die Freisetzung anthropogen verursachter Treibhausgase führt zu einem Anstieg der Konzentration von beispielsweise Kohlenstoffdioxid (CO₂), verstärkt den natürlichen Treibhauseffekt und trägt zur globalen Erwärmung bei.

UMWANDLUNG

Veränderung eines natürlichen Ökosystems in eine andere Landnutzung oder tiefgreifende Veränderung der Artenzusammensetzung, der Struktur oder Funktion des natürlichen Ökosystems (Entwaldung ist eine Form der Umwandlung).

WERTSCHÖPFUNGSKETTE

Umfasst die Abfolge aller Herstellungs- und Vermarktungsstufen eines Produkts: Herstellung des Rohstoffs, Verarbeitung, Transport, Handel, Konsum.



ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

| | |
|--------------|--|
| AFI | Accountability Framework initiative |
| BMZ | Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung |
| CLMRS | Child Labour Monitoring and Remediation System |
| DCF | Deforestation- and conversion-free |
| EM | Eigenmarken |
| EUDR | EU Deforestation-free Regulation |
| FONAP | Forum Nachhaltiges Palmöl |
| FONEI | Forum Nachhaltigere Eiweißfuttermittel |
| FSC® | Forest Stewardship Council® |
| GIZ | Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit |
| GMO | Genetically modified organism (dt. gentechnisch veränderter Organismus) |
| HCS | High Carbon Stock |
| LEH | Lebensmitteleinzelhandel |
| QS | Qualitätssicherung |
| RSPO | Roundtable on Sustainable Palm Oil |
| WWF | World Wide Fund For Nature |

